

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

23 (23.2.1893)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 23.

Erheben: wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 4 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 6 Pf.

Donnerstag den 23. Februar

Abdruckungsgebühr der gewöhnliche vier-
seitigen Seite oder deren Raum 4 Pf.
Anzeige: pro Zeile 1 Pf. für 14
Tage, danach 10 Pf. für Sonntage.

1893.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Febr. Die neue protestantische Kirchensteuer wird schon für das Jahr 1893 erhoben. — Das Gesetzblatt verkündigt die Errichtung eines Landesgewerberaths.

Durlach, 22. Febr. Der Militärverein, beging am Samstag in seinem Vereinslokal bei Kamerad Graf die Feier seines 20jährigen Bestehens. Eingeleitet wurde dieselbe durch eine Ansprache des Gauvorsitzenden und 1. Vorstandes, Herrn Reallehrer Kömmele. Derselbe gab eine kurze Darstellung der Geschichte des Vereins, welcher im Jahre 1873 von 25 Kameraden eröffnet wurde und heute die stattliche Zahl von 312 Mitgliedern erreicht hat. Der Verein sei während dieser ersten zwei Jahrzehnte nicht nur stets bestrebt gewesen, seinen satzungsgemäßen Pflichten nachzukommen, er habe auch stets echte Kameradschaft gepflegt und u. A. zur Unterstützung bedürftiger Kameraden, sowie deren Hinterbliebener mehr als 12,000 M. verwendet. Im Anschluß an diese Mittheilungen ermahnte der Redner die Kameraden, auch künftig wie bisher treue Mitglieder des Vereins zu bleiben und, gemäß den Grundsätzen desselben, in fester Treue zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich zu beharren, fern allem politischen und konfessionellen Parteihader stets für die Kräftigung und Festigung unserer Heeresmacht zu wirken, damit nicht etwa in einem künftigen Kriege das verloren gehe, was mit so schweren Opfern errungen worden ist. Mit einem Hoch auf die Gründer des Vereins und die schöne Kameradschaft schloß die beherzigenswerthe, von allen Anwesenden mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede. — Lieder, Toaste und musikalische Vorträge einzelner Kameraden hielten die Versammlung bis zu später Stunde in gehobener und anhaltend heiterer Stimmung.

Durlach, 21. Febr. Die am letzten Donnerstag den 16. Februar dahier abgehaltenen Mitgliederversammlung des hiesigen Frauenvereins war ungeachtet wiederholter Einladung sehr schwach besucht, so daß der Versuch, bei dieser Gelegenheit die Mitglieder zu einer etwas regeren persönlichen Theilnahme an der Arbeit des Frauenvereins anzuwecken, vorerst als miß-

lungen zu betrachten ist. Doch wurden die der Mitgliederversammlung statutenmäßig zugewiesenen Angelegenheiten erledigt, indem der vom Beirath vorgelegte Rechenschaftsbericht genehmigt, der ständige Mitgliederbeitrag auf mindestens eine Mark (oder Abgabe von Krankenkost) festgesetzt und der Vorstand neu gewählt wurde. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und zur Ergänzung des Vorstandes Fräulein Lina Kreuzer und Fräulein Elise Bürd in denselben berufen. Als Beiräthe wurden die bisherigen Beiräthe Herr Dekan Bechtel und Herr Stadtpfarrer Specht wiedergewählt und außerdem Herr Oberamtmann Holzmann zum Beirath ernannt. Sehr bedauerlich war es, zu vernehmen, daß eine erhebliche Anzahl von Frauen erklärt haben, ferner keine Krankenkost mehr zu geben, zum Theil mit Berufung darauf, daß die Empfänger oft unbescheiden oder unzufrieden gewesen und dadurch die Geberinnen unwillig geworden seien, ferner Krankenkost zu geben. Wir möchten daher die Frauen Durlachs, die in der Lage sind, Krankenkost verabreichen zu können, dringend bitten, sich doch durch einzelne unliebsame Erfahrungen nicht abhalten zu lassen, sondern vielmehr an die viel zahlreicheren Erfahrungen zu denken, wo Leidende durch kräftige Kost erquickt, Genesende gestärkt und Betrübte durch die Erweisung thätiger Nächstenliebe aufgerichtet worden sind, vor Allem aber das Wort des Heilandes zu beherzigen: „Was ihr gethan habt einem unter den Geringsten meiner Brüder, das habt ihr mir gethan!“ Wir bemerken dabei, daß es sich meist nicht um Abgabe einer vollständigen Mahlzeit, sondern um eine dem Zustande des Kranken oder Genesenden entsprechende Krankenkost handelt; da die Kost immer den Tag vorher angefragt wird, ist es jeder Hausfrau leicht möglich, sich über den Zustand des betreffenden Kranken zu erkundigen und darnach die Kost einzurichten. Frau A. Koch wird mit Vergnügen Anmeldungen von solchen Frauen, die bereit sind, Krankenkost zu verabreichen, entgegen nehmen, und auch bereitwillig jede weitere Auskunft ertheilen.

Deutsches Reich.

* Das Kaiserpaar gedenkt an diesem Donnerstag Mittags in Neustrelitz zu einem

Besuch der großherzoglichen und der erbgroßherzoglichen Herrschaften einzutreffen. Soweit bekannt, werden die Majestäten noch am Abend des genannten Tages wieder nach Berlin zurückreisen.

* In Reichstagskreisen soll allgemein die Ueberzeugung vorherrschen, daß die Verhandlungen der Militärkommission ohne jedes positive Ergebnis bleiben würden. Diese Anschauung ist in Hinblick auf den gesammten bisherigen Verlauf der Kommissionsarbeiten und auf den vollständig negativen Ausfall der erstmaligen Kommissionsabstimmungen, betreffend die zweijährige Dienstzeit, allerdings nicht unbegründet. Die Wahrscheinlichkeit wächst daher, daß das eigentliche entscheidende Wort erst bei der zweiten Plenarlesung der Militärvorlage gesprochen werden wird. Da der Reichstag erst in seinem nächsterlichen Sessionsabschnitt zur Spezialberatung der Militärvorlage gelangen wird, so ist jedenfalls noch genügend Zeit zu weiteren Verständigungsversuchen in der Militärfrage vorhanden.

Berlin, 21. Febr. Die Militärkommission diskutierte heute die Feststellung der jährlichen Durchschnittsstärke, sowie der Unteroffizierfrage. Nach längerer Debatte, an welcher die Abgeordneten Richter, Buhl, Hünze und Lieber, sowie als Kommissare des Kriegsministeriums Major Wachs und Generalmajor v. Gohler theilnahmen, wurde die Weiterberathung auf Donnerstag vertagt.

* Die von Berliner Blättern gebrachte Nachricht von der angeblichen Verlobung des Reichskanzlers Grafen Caprivi mit einer jungen Wittve, einer Frau Oberst von Lehmann, begegnet in anderen Blättern Zweifel. Es wird sich ja wohl bald herausstellen, welche Bewandniß es eigentlich mit der ganzen Meldung hat.

Berlin, 20. Febr. Ingenieur Paasch, der Verfasser der bekannten antisemitischen Broschüre gegen den deutschen Gesandten in China, wurde wegen Beleidigung des Staatsministeriums gestern verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

* Gerjon v. Bleichröder, der Chef der Weltfirma S. Bleichröder in Berlin, ist am Sonntag Mittag im Alter von 70 Jahren

Fenilleton.

14)

In der Brandung des Lebens.

Von D. Reinholdt.

(Fortsetzung.)

War das wirklich noch dasselbe stille, schüchterne, sinnige Mädchen, das Erwin bisher in ihr gekannt? Ihre Augen blitzten, ihre Brust hob und senkte sich in rascher Folge, aus ihren Wienen sprach die ganze Festigkeit eines stolzen, entschlossenen Mädchens. Er war hingerissen von Bewunderung und doch zugleich tief betroffen von dem Inhalt ihrer Worte, den er nur zur Hälfte begriff.

„Pflichten, sagen Sie? Pflichten, von denen ich selbst nichts weiß? Ich bitte Sie, sich deutlicher zu erklären! Sie stellen mich vor ein Räthsel, für das ich keine Lösung finde!“

„Sie werden nicht lange nachzudenken brauchen, um sie zu finden!“ sagte sie leiser als vorher. „Es ist unmöglich, daß Ihr Herz es Ihnen nicht sagt! Ich habe Sie stets als den künftigen Gatten Else's angesehen! Es wäre entsetzlich, wenn Sie selbst einen anderen Gedanken gehegt hätten.“

„Entsetzlich? Und wenn nun?“

„Wie können Sie fragen! Weil auch eine andere meinen Glauben theilt, eine andere, die unsagbar unglücklich werden müßte, wenn sie solche Worte aus Ihrem Munde hörte!“

Bestürzt schweig er einen Augenblick still. Der düstere Schatten all' der vergangenen Tage lag wieder auf seiner Stirn.

„Eine andere?“ wiederholte er dumpf. „Das will sagen: Else selbst! Aber ich erkläre Ihnen, Alice, daß Sie sich täuschen. Zwischen meiner Pflegeschwester und mir wurde niemals ein Wort gesprochen, das solche Deutung zugelassen hätte. Ihre Beobachtung hat Sie irre geführt, — ich bin kein Meineidiger und kein Betrüger. Wenn hier wirklich ein verhängnißvoller Irrthum obwaltet, so trage ich nicht die Schuld an demselben.“

„Und doch hätten Sie sich schon seit langer Zeit ganz, ganz anders gegen Else benehmen müssen, wenn es nicht Liebe war, was Sie für sie empfanden. Sie ist das edelste, selbstloseste und reinste Wesen von der Welt, nichts ist ihr so fern, als leere Eitelkeit und Selbstgefälligkeit. Niemals würde sie zu der Zuversicht gekommen sein, ihre stille Reigung erwidert zu sehen, wenn Sie ihr nicht ausreichenden Grund dazu gegeben hätten — nicht mit ausdrücklichen Worten vielleicht, aber durch Ihr Benehmen,

und auch dafür müssen Sie sich verantwortlich halten.“

Erwin unterbrach sie mit einer müden Handbewegung.

„Lassen Sie es genug sein, wenn Sie Mitleid mit mir haben wollen, Alice! Ihre Vereinsamkeit vermag mir zwar nicht zu beweisen, daß Sie Recht haben; aber sie beweist mir, daß ich mich in einem schweren, verhängnißvollen Irrthum befunden, daß ich ein eitler Thor war, und daß Sie mir unter solchen Umständen schwerlich werden verzeihen können. Nun ich Sie so warm für die vermeintlichen Rechte einer Anderen eintreten sehe, weiß ich, daß Sie mich niemals geliebt haben! Nun erst habe ich die unzweideutige Antwort auf meine vorige Frage.“

Er bemühte sich, sie anzusehen; aber sie hatte ihr Gesicht so von ihm abgewendet, daß er kaum eine feine Umrißlinie davon wahrnehmen konnte. Es war ihm, als ließe ein Zittern über ihre Gestalt, als sähe er die schlanken Finger auf dem Granitsockel bebend; aber er wagte es nicht mehr, ihrer Erregung eine für sich günstige Deutung zu geben, und harrete schweigend ihrer Antwort, die ihm wohl als die letzte Entscheidung gelten mußte. Minutenlang war es ganz still zwischen ihnen; so still, daß sie das leise Rascheln einiger dünnen

verschieden. Das von dem Verstorbenen hinterlassene Vermögen wird auf annähernd hundert Millionen Mark geschätzt. Erben des Bankhauses sind der Kommerzienrath Schwabach, der Vetter des Verewigten, sowie Hans und Georg v. Bleichröder.

Die Meldung der Kreuzzeitung, Hertwig (Antif.) komme in Liegnitz bei der Ersatzwahl zum Reichstag zur engeren Wahl, ist falsch. Die engere Wahl findet vielmehr zwischen dem Deutschfreisinnigen Jungfer und dem Sozialdemokraten (Schneider Kühn) statt.

Jena, 16. Febr. Der nationalliberale Reichsverein hat es heute, lt. Köln. Ztg., nach Ansprachen von Rechtsanwalt Dr. Zeiß und Professor Delbrück für höchst wünschenswerth erklärt, daß Regierung und Reichstag sich auf Grundlage des Bennigsen'schen Vorschlages zur Militärvorlage verständigen.

* Eine am Sonntag in Gießen stattgefundene Versammlung von 2000 Bürgern sprach sich in einer Resolution entschieden zu Gunsten einer Verständigung zwischen Regierung und Parlament in der Militärfrage aus. Diefelbe Verständigung, und zwar auf Grund der gesetzlichen Feststellung der zweijährigen Dienstzeit, wurde von einer am gleichen Tage in Halle a. S. stattgefundenen Versammlung befürwortet.

* In Köln hielten 5000 katholische Bürger eine glänzende Festfeier anlässlich des 50jährigen Bischofsjubiläums des Papstes ab.

Dresden, 17. Febr. Wie bereits mitgetheilt, ist in diesen Tagen ein Veteran aus den napoleonischen Zeiten, der sächsische Generalmajor a. D. Graf Eduard Moritz v. Holzendorf, 98 Jahre alt, zur ewigen Ruhe eingegangen. Ein eigener Zufall war es, wie den „Münch. N. Nachr.“ geschrieben wird, daß gerade zu der Zeit, als man den Verstorbenen unter großen militärischen Ehren auf dem Friedhofe in die Erde senkte, auch seine greise Gattin vom Tode ereilt wurde. Diefelbe, eine geborene Freiin v. Werthern aus dem Hause Wiehe, stand im 82. Lebensjahre und war früher Oberhofmeisterin der Prinzessin Georg zu Sachsen.

Leipzig, 18. Febr. Der neunzehnjährige Albert Voelgel aus Leipzig und der vierundzwanzigjährige Hermann Fiegert aus Pögnitz, welche am 19. Oktober versucht hatten, den Geldbriefträger Knoefel zu berauben, wurden, wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, heute vom Schwurgericht zu sieben, beziehungsweise zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Fiegert rief seiner im Zuschauerraum befindlichen Frau zu: „Lebe wohl, Anna!“ Diefelbe brach mit einem Schrei zusammen.

Leipzig, 20. Febr. Das Reichsgericht verwarf die Revision in dem Prozeß wegen des Trierer Noths. (Es bleibt somit bei dem Urtheil der Trierer Strafkammer, nach welchem der Kandidat der Theologie Reichard und der Verleger Sonnenburg, ersterer zu sechs Wochen,

Blätter vernehmen konnten, die von einem leichten Windstoß über den Steinboden der Terrasse hergeleitet wurden. Dann endlich wandte ihm Alice ihr Gesicht wieder zu, und es schien, als habe sie jetzt Alles überwunden, was schmerzlich in ihrem Innern gewühlt haben mochte.

„Sie sind in einem großen Irrthum gewesen, Herr Hartenfeld, wenn Sie glaubten, daß ich Ihnen jemals eine würdige Lebensgefährtin werden könne. Ich bin gewiß, Sie werden die flüchtige Regung für mich an der Seite eines ungleich besseren, klügeren und schöneren Wesens schnell genug vergessen! Elfe allein ist es, die einen Anspruch auf Ihre Liebe hat. Nur, wenn Sie sich selbst um das Glück Ihres Lebens bringen wollen, können Sie das kostbare Geschenk zurückweisen, das sie Ihnen mit ihrer Zuneigung entgegenbringt. Aber ich hoffe, daß Sie es nicht thun werden — ich hoffe es von ganzem Herzen!“

Auf dem Kieswege neben der Veranda wurde das Geräusch eines leichten Schrittes und das Rascheln eines Seidenkleides vernehmlich. Erwin unterdrückte die Antwort, die ihm auf den Lippen schwebte, denn schon tauchte Elfe zwischen den Gebüsch auf. Sie war offenbar sehr rasch gegangen und ihr Antlitz war von der Anstrengung leicht geröthet. Auch lag

letzterer zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden sind.)

Schweiz.

— Carteron, der französische Konsul in Basel, meldete nach der Frankf. Ztg. der französischen Gesandtschaft einen Vorfall, der sich gelegentlich des Carnevals ereignete. In einem Maskenzug befand sich nämlich ein als Präsident der französischen Republik verkleideter Mensch mit falschem Bart und dem rothen Bande, der auf dem Rücken einen Chek von 500,000 Fr. trug, gezeichnet Carnot. Polizeilich wurde der Mann veranlaßt, den Zettel abzunehmen. Arago, der französische Gesandte in Bern, hatte am 23. über diesen Vorfall mit Lachenal, dem Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, eine Unterredung. Untersuchung wird eingeleitet werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. Febr. Gestern Nacht um 11 Uhr schlich sich, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, der Infanterist Franz Drapela, der im dritten Jahre dient, aus der Kaserne am Centralfriedhof hinaus und einem außerhalb stehenden Posten, einem Rekruten, zu, um diesen zu erschrecken. Der Rekrut aber verstand keinen Spaß, sondern schoß den Kameraden mausetodt. Er behauptet, vorschriftsmäßig dreimal „Wer da?“ gerufen zu haben. Da Drapela todt ist und Zeugen nicht vorhanden waren, so ist die Angabe nicht zu kontrolliren.

England.

* Die irische Home-Rule-Bill Gladstone's findet bei den irischen Nationalisten zunächst eine im Allgemeinen freundliche Aufnahme. Die antiparnellitische Partei hat einen Aufruf an die in Amerika und Australien lebenden Iren gerichtet, in welchem dieselben zur Einleitung von Geldsammlungen behufs Unterstützung des Home-Rule-Feldzuges der englischen Regierung aufgefordert werden. In dem Aufruf wird dann erklärt, daß die Partei die von Gladstone vorgeschlagene Verfassung ohne Bedenken als einen würdigen Abschluß der von Irland Jahrhunderte lang gebrachten Opfer annehme. — Ja, aber vermuthlich nur als Abschlagszahlung auf weitere Forderungen der irischen Chauvinisten!

Italien.

* Ein neuer italienisch-österreichischer Zwischenfall macht von sich reden, er wirbelt namentlich in Italien vielen Staub auf. In der Samstagssitzung der italienischen Deputirtenkammer interpellirten der Irredentist Barzilai und der Konservative Carmine die Regierung wegen der Vorgänge in der Versammlung der Michael-Brüderschaft in Wien, in der es unter Gegenwart von Mitgliedern des Kaiserhauses und des österreichischen Kabinetts zu Kundgebungen zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Papstherrschaft gekommen ist. In seiner längeren Erwiderung versuchte der Minister

jener sonnige Abglanz innerer Zufriedenheit auf ihren Zügen, den das Bewußtsein einer guten That zu erzeugen vermag, und Erwin mußte sich selber sagen, daß ihre Schönheit, wenn auch von ganz anderer Art, so doch vielleicht nicht geringer war als diejenige Alicens.

Mit einigen kleinen, behenden Sägen hatte Elfe die zur Terrasse hinaufführenden Stufen überschritten. Sie schien ihre Trauer kurze Zeit vergessen zu haben, und mit freundlichem Lächeln begrüßte sie ihre Gäste.

„Ich habe lange auf mich warten lassen, nicht wahr?“ — Aber ihr müßt mich schon entschuldigen — es ließ sich nicht anders thun. Das Glend da unten war zu groß, und ich mußte nothwendig gleich einen Besuch beim Pfarrer und beim Ortsvorsteher machen, damit nicht nur für den Augenblick, für den meine Kräfte gerade ausreichten, sondern auch für die Dauer geholfen werde! Aber ich denke, ihr waret in guter Gesellschaft, und habt euch die Zeit nicht lang werden lassen! Wobon habt ihr euch denn unterhalten?“

Sie erhielt keine Antwort und blickte verwundert von dem Einen auf den Andern. Das Lächeln verschwand von ihrem Gesicht und sie sagte ernst:

„Ihr seid so still und seht so verstört aus

des Neuzern, Brin, die Bedeutung der Wiener Vorgänge möglichst abzuschwächen und meinte er, Italien hätte keine Ursache, sich deshalb aufzuregen. Die Kammer zeigte sich indessen von den Ausführungen Brin's keineswegs friedigt und auch im Lande verurtheilt man die Rede Brin's als schwächlich und der nationalen Würde Italiens nicht entsprechend. Auch die italienisch-deutschen Beziehungen kamen in der erwähnten Sitzung zur Sprache. Der Deputirte Lucifero forderte die Regierung auf, Maßregeln zu ergreifen, um die Stellung Italiens in Dreibunde wieder zu der angesehenen zur Zeit der Ministerpräsidentenschaft Crispi's zu machen. Brin erklärte dem gegenüber, daß nichts zu der Annahme berechtige, als ob Italien jetzt von Deutschland weniger geachtet werde als früher; weiter bestritt der Minister, daß die Verbündeten Italiens das Bischofsjubiläum des Papstes zu feindseligen Kundgebungen gegen Italien benutzten. Lucifero erklärte sich durch die Ausführungen des Ministers für nicht befriedigt.

* Die Festlichkeiten am päpstlichen Hofe anlässlich des Bischofsjubiläums des Papstes erreichten am Sonntag ihren Höhepunkt. Der Papst celebrierte in der St. Peterskirche eine Messe im Beisein von mehr als 6000 Personen, unter ihnen 300 Bischöfe. Nach der Messe ertheilte der Papst der Versammlung mit kräftiger Stimme seinen Segen; sein Aussehen ist ein vorzügliches. Der erlauchte Jubelgreis wurde beim Betreten wie beim Verlassen der Kirche von der Menge mit Begeisterung begrüßt.

Bulgarien.

Sofia, 19. Febr. Die Vermählung des Prinzen Ferdinand wird, wie mehrere Blätter melden, am 10. April in der Villa Pianore bei Biareggio stattfinden.

Rußland.

St. Petersburg, 18. Febr. Wie bekannt wird, hat der Kaiser von Rußland diejenigen, welche an den Choleraunruhen theilhaftig waren und in diesem Prozesse zum Tode verurtheilt wurden, begnadigt.

Amerika.

New-Orleans, 21. Febr. Der General der konföderirten Staaten während des nordamerikanischen Bürgerkrieges, Beauregard, ist gestorben. (Peter Gustav Beauregard, ursprünglich Toutant, war geboren 1818. Er war einer der besten Führer des Südstaatenheeres; unter anderem siegte er bei Bull Run am 21. Juli 1861. Nach dem Friedensschlusse wurde Beauregard Eisenbahn-Präsident in New-Orleans.)

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 24. Febr. 30. A.-B. 3. und letztes Gastspiel der Frau Johanna Schwarz: **Ein Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen**, Lustspiel in 5 Akten von Eugen Scribe, überfetzt von Cosmar. — Herzogin von Malborough: Frau Johanna Schwarz als Gast. — Anfang 7 Uhr.

— mein Gott, was ist denn geschehen? Wenn ich nicht wüßte, daß ihr die besten Freunde seid, könnte ich fast glauben, ihr hättet einen Streit gehabt. Aber das ist doch gewiß nicht der Fall!“

Alice schüttelte den Kopf und bemühte sich, heiter und unbefangen auszufehen.

„Nein!“ sagte sie, „aber wir haben ein sehr ernsthaftes Gespräch mit einander geführt. Herr Hartenfeld hat mir ein Geheimniß anvertraut — ein Geheimniß, das er hoffentlich auch dir nicht vorenthalten wird, und das dir sicherlich viele Freude bereiten wird!“

Sie hatte dabei einen raschen, bittenden Blick auf Erwin geworfen; dann hatte sie ihre Freundin umarmt und war behende wie ein Reh über die Stufen der Terrasse hinab in den Garten geeilt. Schon nach wenigen Sekunden war ihre Gestalt in dem grünen Blättermeer verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Bei mehreren russischen Studenten in Berlin sind, wie der sozialdemokratische „Vorwärts“ mittheilt, in den letzten Tagen der vorigen Woche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, auch sind einige Verhaftungen erfolgt.

Die Werkmeisterprüfung betreffend.

Nr. 3807. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung ist auf Montag den 24. April d. J.

festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 20. März d. J. mit den nach §. 4 Abs. 2 und 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Ges. u. Verordn.-Bl. 1884 Nr. 1. S. 1) erforderlichen Beilagen beim Bezirksamt zur weiteren Vorlage einzureichen.

Karlsruhe den 10. Februar 1893.

Großherzogliches Ministerium des Innern: Eisenlohr.

Den Bauplan der Stadt Durlach, hier die Festsetzung der Bauflucht und der Straßenhöhe für die projektierte Weiherstraße, Schloßstraße, Kalkofenstraße und Thurnbergstraße betr.

Nr. 3541. Der Gemeinderath der Stadt Durlach hat einen Baufluchtplan für die projektierte Weiherstraße, Schloßstraße, Kalkofenstraße und Thurnbergstraße mit den hierzu gehörigen Nivellements mit dem Antrag auf Genehmigung vorgelegt.

Dieser Plan liegt zur Einsicht während 14 Tagen vom 25. Februar d. J. auf dem Rathhause auf.

Etwasige Einwendungen gegen das beabsichtigte Vorhaben sind spätestens bis zum 10. März d. J. bei dem Gemeinderath schriftlich oder mündlich bei Ausschlußvermeidung geltend zu machen.

Durlach den 20. Februar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Nr. 3555. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, die nach der Verordnung vom 8. Mai 1883 (Ges. u. V.-D.-Bl. S. 123) und vom 10. Dezember 1891 (Ges. u. V.-D.-Bl. S. 239) vorgeschriebenen Bücher und Formulare für das Jahr 1892 zur Einsicht anher vorzulegen, also:

- 1) die nach §. 5 genannter Verordnung zu führende Liste Form. D.,
- 2) die gesammelten Anmeldungen Form. A.

Zugleich ist zu berichten, ob die Wirthe der Gemeinde sämtliche das nach §. 8 dieser Verordnung zu führende Fremdenbuch führen und in welchen Zeiträumen diese Fremdenbücher durch die Polizei und deren Organe eingesehen werden.

Durlach den 18. Februar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

Für die Gemarkung:

- 1. Königsbach, Donnerstag, 2. März d. J., Vorm. 8½ Uhr;
- 2. Grödingen, Mittwoch, 8. März d. J., Vorm. 8 Uhr;
- 3. Durlach mit der Hofgemarkung Hohenwettersbach, Dienstag, 14. März d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Durlach den 15. Februar 1893.

Krieger, Bezirksgeometer.

Frühjahrs-Saatmarkt in Bretten am Montag, 27. Februar 9—5 Uhr in der städt. Turnhalle.

Saatproben von Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien aller Art, Kartoffeln u. s. w. sind bis längstens 25. Februar einzusenden. Gebühren werden nicht erhoben. Marktordnung und Anmeldescheine versendet das Bürgermeisteramt Bretten.

Stadtbrief.

Der unten näher bezeichnete Rekrut August Johann Gutt des Landwehrbezirks Heidelberg entzieht sich seit dem 15. August 1892 der mili-

tärischen Kontrolle, sodaß ihm ein Gestellungsbefehl behufs Einstellung am 23. Dezember 1892 nicht zugestellt werden konnte.

Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden dienstergebenst er-

sucht, nach demselben zu fahnden, ihn im Ergreifungsfalle zu arretiren und an die nächste Militärbehörde abzuliefern zu wollen.

Signalement:

Familien-Name: Gutt.
Vorname: August Johann.
Geburtsort: Durlach.
Religion: Evangelisch.
Gewerbe: Schlosser.
Größe: 1,64 m.
Besondere Kennzeichen: Keine.
Heidelberg, 7. Febr. 1893.
Thieme,
Oberstlieutenant z. D. und
Bezirks-Kommandeur.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, welche einen Anschluß an die Stadtfernsprech-Einrichtung wünschen, werden hierdurch ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. März an das Postamt gelangen zu lassen, wo auch die Bedingungen über die Theilnahme in einem Druckexemplare kostenfrei in Empfang genommen werden können und nähere Auskunft über den mit anderen Orten zugelassenen Sprechverkehr gegeben wird. Nach dem 1. März einlaufende Anmeldungen müssen zurückgestellt werden und können erst im Spätsommer zur Ausführung kommen.

Karlsruhe, 6. Febr. 1893.
Der kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrath
H. B.

Auk- & Brennholz-Versteigerung.

Gr. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert aus dem Domänenwald Buchwald jeweils 10 Uhr Vormittags im Rathhaus:

Freitag den 24. Februar d. J. in Wilferdingen: 36 Eichen II., III. und IV. Klasse, 2 Kirschbäume, 11 Elzbeerstämme, 22 Nadelholzstämme II., III. und IV. Klasse, 19 forlene Säglöße I., II. und III. Klasse, 20 eichene, 90 buchene und 10 fichtene Wagenstangen; ferner 51 Ster buchenes und gemischtes Stockholz; 5925 buchene und gemischte Wellen, endlich 2 Loose Schlagraum.

Samstag den 25. Februar d. J. in Singen: 20 Ster buchenes, 7 Ster eichenes, 8 Ster gemischtes und 5 Ster forlenes Scheitholz; 355 Ster buchenes, 21 Ster eichenes, 94 Ster gemischtes und 1 Ster forlenes Prügelholz.

Farrenmarkt.

Wir geben bekannt, daß Montag den 27. März d. J. in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein Farrenmarkt hier abgehalten wird, wobei folgende Prämien zur Vertheilung kommen werden:

- a. der Betrag von 100 M (Seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, zu welchem Zweck sich die Aussteller durch desfallsige bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen haben;
- b. 100 M (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren befahren;

c. der Betrag von 180 M (Zuschuß des Kreisverbands) an Gemeinden, welche Farren ankaufen.

Endlich werden durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein Weggeldentschädigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirtschaftlichen Vereinsbezirks für nicht prämierte und nicht verkaufte Farren geleistet.

Zu zahlreicher Betheiligung an diesem Markte wird eingeladen.
Durlach, 20. Febr. 1893.

Der Gemeinderath:
J. A. d. B.:
Ch. Bull.

Holz-Versteigerung.

Aus den Gemeindeforsten der Stadt Durlach werden am Dienstag den 28. Februar d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, auf dem Rathhause zu Durlach versteigert:

Aus Distrikt Oberwald von dem Aufhiebe der strategischen Bahn und von Windfällen:

10 Ster Eichen-Scheitholz, 11 Ster gemischtes, 1 Ster weiches, 31 Ster Bappel-Prügelholz, 73 Ster Laubholz-Kloßholz, 15,800 Laubholz-Wellen, 88 Fashinen-Haufen, 25 Loose Schlagraum, 33 Loose Stumpfen.

Aus Distrikt Bergwald, Schlag Nr. 2:

475 gemischte Wellen.

Die Gemeindeforsthüter Kappler, Köpfler, Köffel und Pfalzgraf zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Singen.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt am Donnerstag den 23. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im Gabenschlag Hegenach:

24 Stück Eichen von 0,50 bis 2 Festmeter und 2 Buchen versteigern.

Zusammenkunft um 3 Uhr Nachmittags im Gabenschlag beim Wöschbacher Feld.

Singen, 16. Febr. 1893.

Der Gemeinderath:
Armbruster, Brgrmstr.
Schmidt, Rathschr.

Wolfartsweier.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 24. Februar, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Rathhause in Wolfartsweier:

- 1 Handdreschmaschine,
- 1 Wagen,
- 2 Fäshen

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 21. Febr. 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Dr. Gaericke,

Artz, Mühlburg, ist auf mehrere Wochen verreist, weshalb die Sprechstunde Donnerstags bei Hrn. Genter in Durlach in dieser Zeit ausfällt.

Auf sofort wird ein kräftiges Laufmädchen gesucht. Auskunft bei der Expedition d. Bl.

Durlach.
Fahrniß-Versteigerung.
 Aus dem Nachlaß der Frau Jakob Stengle Witb., Christine geb. Bull von hier, werden am **Samstag den 25. Februar**, Morgens 9 Uhr anfangend, in deren Wohnung Rappenstraße 9 ihre sämtlichen Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, und zwar:
 2 aufgerichtete Betten, 1 Chiffonier, 1 Kasten, 1 Kommode, 1 zweithür. Kasten, 3 Tische, 6 Sessel, Kleider, Weibzeug, Küchengeräth, Kübel, Züher und sonst noch verschiedene Gegenstände.
 Durlach, 20. Febr. 1893.
 Der Waisenrichter:
 Karl Goldschmidt.

Arbeiterbildungsverein.
Monatsversammlung
Samstag den 25. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.

Butter! Butter!
 Feinste Süßrahm-Tafelbutter, schöne große frische Eier, junge Sahnen und Poularden empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Theod. Goldmann,
 Geflügelhandlung, Zehntstr. 2.

Lehrlings-Gesuch.
 Ich suche auf mein Bureau per sofort oder auf Ostern einen jungen strebsamen Mann. Schöne Handschrift ist nothwendig.
Karl Preiss,
 Kronenstraße Nr 8, parterre.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein braver Junge, welcher Lust hat, das Blechnerei- und Installationsgeschäft gründlich zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei
Karl Rühm jun.,
 Blechner u. Installateur, Karlsruhe.
 Auskunft ertheilt Frau Maier Witb., Herrenstraße 24, Durlach.

Eier! Eier!
 schöne bayerische, sind eingetroffen bei
 Frau Wenzel, Rappenstr. 5.

Legehühner,
 junge ausgewachsene, sofort legend, empfiehlt
Theod. Holdmann,
 Geflügelhandlung, Zehntstraße 2.

Verzintte Drahtgeflechte
 aller Art, Stachelzaundraht und Befestigungs-Material dazu empfiehlt billigt
Carl Leussler
 am Brunnenhaus.

2 Arbeiter
 können Kost und Wohnung erhalten
Hauptstraße 26.

Ein ordentliches Mädchen im Alter von mindestens 16 Jahren, das auf dem Felde arbeiten kann, findet sofort Stelle. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Alte Metalle
 kauft zu den höchsten Preisen
Emil A. Schmidt.

Heu,
 neues, 15-20 Zentner, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Sand- & Stechschaukeln,
 eiserne Rechen, Neb-, Baum- & Hackenscheeren, Holz- & Baumsägen, Dunggabeln & Saden, Baumböhrer etc. etc. empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Gebrüder Schmidt
 beim Rathhaus.
 Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei etc. nehmen zu höchsten Preisen in Gegenrechnung.

Ia. Gußstahlspaten, polirt und extra stark,
Ia. Gußstahl-Erdschaukeln, Wegschaukeleisen, Stahl- und Holzrechen, Baumsägen, Baumfräher und Baumbürsten, Hauenscheeren, Nebscheeren, Neb- und Gartenmesser, Feld- und Gartenhacken, Streu- und Düngergabeln, Erdböhrer, Zauchepumpen und Zauchervertheiler, Düngerstreukörbe empfiehlt in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Carl Leussler am Brunnenhaus.

Stech- & Sandschaukeln,
 Dunggabeln & Saden, Baumböhrer, eiserne Rechen, Saden, Neb-, Baum- & Hackenscheeren, Holz- & Baumsägen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Emil A. Schmidt.

Gesponnenes Rosshaar,
 garantiert echtes Schweisshaar,
 empfiehlt
Heinrich Döttinger.

! Für Alt und Jung!
Kartenlegen
 um daraus die Zukunft zu ersehen!! - Gegen Einsendung von 50 Pfg. (in Briefmarken) zu beziehen von **Carl Georgi, Berlin SW.,** Grossbeerenstrasse 48.

Eine Mansarden-Wohnung von 2-3 Zimmern sammt Zugehör ist sogleich oder auf den 23. April zu vermieten
Hauptstraße 12.

Ein großes, unmöblirtes Zimmer ist auf 23. April an eine einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten
Mühlstraße 2, 3. St.

Eine Wohnung von 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör ist auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen
Spitalstraße 1.

Auf 23. April ist eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche, Keller, Speicher und Zugehör zu vermieten.
 Näheres **Hauptstraße 63.**

Eine neue Wohnung (2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher und allem Zugehör) ist auf den 23. April an eine stille Familie zu vermieten. Näheres bei **Chr. Wagner** zum Rothen Löwen.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör, ist auf 23. April zu vermieten
Hauptstraße 73.

3 Ster erlenes Holz
 im Oberwald hat zu verkaufen
Karl Bull, Spitalstr. 5.

Schellfische
 treffen heute (Mittwoch) ein; ferner empfehle täglich frisch-gewässerte **Stockfische** (Tittlinge).
Th. Holdmann,
 Fischhandlung, Zehntstr. 2.

Weinberg im Kaisersberg,
 1/2 Morgen, verkauft ganz oder theilweise; wer? sagt die Exp. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit findet sofort Stelle bei **A. Geiger, Hauptstraße 18.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 2.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Mansardenzimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April zu vermieten
Pflanzvorstadt 62.

Geschäfts-Verpachtung.
 Einem jungen, tüchtigen Fachmann ist Gelegenheit geboten, eine **Schuhmacherei** (nur solides Kundengeschäft) auf 1. Mai oder später zu pachten. Näheres
Kronenstraße 7 im Laden.

Drahtgeflecht,
 sowie **Stachelzaundraht** billigt bei
Gebrüder Schmidt
 beim Rathhaus.

Stockfische,
 frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei
J. Schmitt Witb.,
 Adlerstraße.

Im Auftrage suche eine Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör möglichst in der Nähe des Bahnhofes zu mieten und ersuche Dofferten zu schicken an
Rudolf Hoeck, Karlsruhe,
 Karlstraße 6.

Drahtgewebe & Stachelzaundraht
 empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Emil A. Schmidt.

Stockfische
 (Tittlinge),
 täglich frischgewässerte, empfiehlt
F. Hellriegel,
 Adlerstraße 13.

Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet**
 Grüner Ho.
 Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
 Gasthaus zur Sonne.



In Apotheken & Drogerien.
 Im Weihnähen empfiehlt sich **Ernstine Ulmer, Mittelstr. 1.** Dasselbst wird auch Wäsche zum Waschen angenommen.

Dankagung.
 [Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels **Karl Büchle,** besonders für die reichen Blumen-spenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sagen wir innigen, herzlichsten Dank.
 Durlach, 22. Febr. 1893.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kathhen Büchle, geb. Säuberlich.

Todes-Anzeige.
 [Durlach.] Fremden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, unversehrter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel **Gustav Leussler** heute Morgen 3 Uhr nach langem schweren Leiden im 38. Lebensjahr sanft entschlafen ist.
 Durlach, 22. Febr. 1893.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Anzüge.
Geboren:
 18. Febr.: Max, Vat. Karl Jtte, Schlosser.
 20. " Luise Marie, Vat. Nikolaus Lang, Schreiner.
 21. " Friedrich Josef, Vat. Friedrich Alle, Eisengießer.
Gestorben:
 21. Febr.: Otto, Vat. Friedrich Benneter, Maurer, 8 Wochen alt.
 22. " Gustav Leussler, Steinhauermeister, Chemann, 38 J. a.
 Wochenschr. Druck und Verlag von H. Fuhs, Durlach